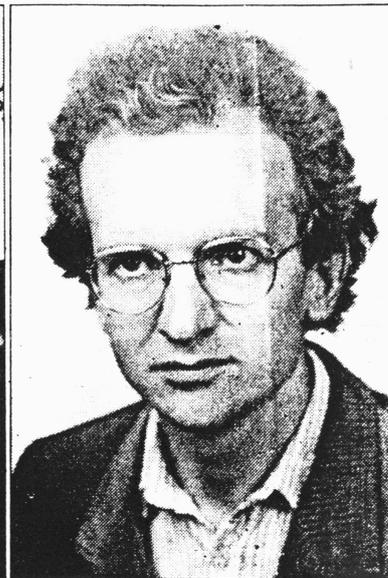


TAG DER MENSCHENRECHTE



Künstlergemeinschaft gedenkt Menschenrechten

Vor 43 Jahren verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. Dieses Dokument mit dreissig Artikeln über Rechte und Freiheiten des Menschen wird jedoch nach Ansicht von karitativen, kirchlichen oder auch privaten Kreisen noch immer missachtet. Und in grossen Teilen der Welt werden Menschen in Recht und Würde verletzt. Eine Künstlerge-

meinschaft (von rechts) mit Jürg Henneberger (Klavier), eine Gruppe von sechs Pantomimen (Künstlerische Leitung Ernst Böttger) und Rose Marie Doblies (Mezzosopran) möchten dem 43. Menschenrechtstag mit einem szenischen Konzert und Werken von Franz Liszt, Robert Schumann, Richard Strauss, Hugo Wolf, Arthur Honegger oder Klaus Sonnenburg gedenken (20.30 Uhr, Theater Remise, Laupenstr. 51).

Getragen von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Stadt Bern und der Evangelischen Allianz, Sektion Bern wird aus selbigem Anlass ein Fürbittegottesdienst zum Thema Armut in der Schweiz durchgeführt (18.15 Uhr, Zionskapelle, Nägeligasse 4; auch in Bern). Dies ist ein Versuch, die geschriebenen Rechte jedes Menschen auf soziale Sicherheit und auf Existenzsicherung aufzuzeigen.

Szenisches Konzert

(222704)

zum Tag der Menschenrechte

Dienstag, 10. Dezember 1991, 20.30 Uhr
Wiederholung: Samstag, 21. und Sonntag,
22. Dezember, je 20.30 Uhr, im «Theater
Remise», Laupenstrasse 51

Rose Marie Doblies, Mezzosopran
Jürg Henneberger, Klavier
Mime Berné, Szene
(Künstl. Leitung: E. G. Böttger)

Musik von Tschaiikowsky, Schumann,
Debussy, Sonnenburg u. a.

Abendkasse 1 Std. vor Beginn
Telefon 25 10 40

Reinerlös geht an «Brot für alle»